

Rathgeber des Majors Grach wie auch des Commandanten Mussa Pascha.

Seine freie Zeit verbrachte James meistens in einem Kaffeehause, in welchem er viele Europäer und die meisten Notabilitäten der türkischen und ägyptischen Armee antraf. — In diesem Kaffeehause befanden sich auch immer einige gefangene russische Offiziere, welche gegen ihr Ehrenwort in einer ziemlich leichten Gefangenschaft gehalten wurden.

Unter ihnen befand sich auch jener Offizier, welcher vor einigen Tagen von den Quasi-Baschi-Bozüks auf dem Hügel gefangen genommen wurde. — James' Freigebigkeit hatte ihn in den Stand gesetzt, bequemer zu leben, als er es sonst mit den wenigen Piaſtern vermocht hätte, welche die Regierung den Gefangenen verabreichen ließ.

Von Geburt ein Pole, war er sehr frühzeitig in die Armee gekommen und kannte die Verhältnisse des russischen Reiches mit einiger Genauigkeit. — Es bildete sich meistens um ihn ein Kreis, sobald er zu sprechen anfing.

Uebrigens fehlte es auch nicht an anderem Stoffe zu Gesprächen und Unterhaltungen in dem Kaffeehause. — Wollen wir einmal ein wenig zuhören.

„Höre, theurer Freund,“ rief ein Aegyptier, welcher wahrscheinlich von seiner cirkassischen Mutter den reinen Teint und den Gesichtsschnitt geerbt hatte, welche die kaukasische Race auszeichnen; — „höre, hast du nicht Lust, mir einen Kaffee zu bezahlen?“

„Daran fehlt es mir nicht,“ sagte der Angeredete, „aber die Piaſter gibst du.“ —